02.04.2018

Intentionen und Entstehungsprozess des Raumbilds Vorarlberg 2030

Gemeinsam Verantwortung für die räumliche Entwicklung Vorarlbergs übernehmen
Das Ganze in den Blick nehmen, ein umfassendes Bild für Vorarlberg entwerfen, für einen qualitativ hochwertigen Lebensraum – darum geht es im Raumbild Vorarlberg 2030 (Download). Das Raumbild gibt Richtungen vor und definiert Ziele sowie Strategien für die Entwicklung des gemeinsamen Lebensraums Vorarlberg.

Seit mehreren Jahren wird vom Land Vorarlberg ein verstärktes Augenmerk auch auf das raumplanerische Gesamtkonzept in Form einer ganzheitlichen, konzeptionellen und strategischen Bearbeitung von raumrelevanten Fragen gelegt. Mit dem Raumbild Vorarlberg 2030 werden die raumrelevanten Themen nun umfassender abgedeckt, eine vorausschauende, aktive Planung forciert und die Möglichkeiten einer Planung auf gemeindeübergreifender Ebene (z. B. in Regios) stärker genutzt. Das Raumbild Vorarlberg ist somit ein strategischer Handlungsrahmen für Politik und Verwaltung sowie für die Koordination zwischen Land, Regionen und Gemeinden. Es betrifft Landesraumpläne, regionale Entwicklungskonzepte, räumliche Entwicklungspläne und Flächenwidmungspläne der Gemeinden sowie Förderprogramme.

Die Weisheit der Vielen
Das Raumbild wurde in einem kooperativen Planungsprozess erarbeitet. Über ein Jahr lang haben sich unter der Federführung der Abteilung Raumplanung und Baurecht des Landes zahlreiche Expertinnen und Experten, Interessenvertretungen und Bürgerinnen und Bürger in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Raumfragen auseinandergesetzt. Die unterschiedlichen Standpunkte, Anliegen und Bedürfnisse wurden in die Entwicklung des Raumbildes miteinbezogen.

Am Beginn stand im November 2017 eine Runde mit den Fachabteilungen des Landes. Im April 2018 fand im zweiten Schritt die Raumbild-Konferenz des Landes statt, das Herzstück des Raumbild-Prozesses. Rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wirtschaft und Tourismus, Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Planung, Architektur und Wissenschaft, zahlreiche Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Vertreterinnen und Vertreter der Regios sowie von

NGOs und Initiativen kamen im Montforthaus in Feldkirch zusammen, um den Entwurf des Raumbildes gemeinsam weiterzubringen.

Zwischen Juli und September 2018 folgte die öffentliche Konsultation, bei der sich Stakeholder wie Gemeinden, Regionen, Vereine, Initiativen und Interessenvertretungen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger in verschiedenen Formaten (Raumbild-Tag beim poolbar-Festival, Raumbild-Spaziergänge in verschiedenen Landesteilen, Online-Befragung, Begutachtung) zum Raumbild einbringen konnten. Ziel des Prozesses war eine möglichst breite Akzeptanz für das räumliche Leitbild des Landes – politisch wie auch gesellschaftlich. Die Ergebnisse der Konsultation wurden gesichtet, geordnet und analysiert und in den Entwurf des Raumbildes eingearbeitet. Der Beschluss des Raumbilds Vorarlberg 2030 durch die Landesregierung erfolgte am 2. April 2019.

Die Federführung und Verantwortung für den Prozess Raumbild Vorarlberg 2030 lag bei Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser und der Abteilung Raumplanung und Baurecht des Amtes der Landesregierung; die Gesamtprojektleitung hatte Stefan Obkircher inne. Die Rosinak & Partner ZT GmbH (Wolfgang Pfefferkorn, Andrea Weninger) begleitete das Land sowohl inhaltlich als auch im Hinblick auf den Raumbild-Prozesses.

Warum ein Raumbild Vorarlberg 2030?

Das Land Vorarlberg entwickelt sich wirtschaftlich dynamisch, die Einwohner- und Arbeitsplatzzahlen entwickeln sich sehr positiv. Die Nutzungsansprüche an den Raum steigen – der Raum wird hingegen nicht mehr. Noch nie war es so nötig wie heute, die vielfältigen räumlichen Ansprüche gut zu koordinieren und dabei den Blick auf das Ganze zu wahren.

Das Raumbild Vorarlberg 2030 entwirft ein umfassendes Zukunftsbild - im Sinne einer hohen Lebensqualität für die in Vorarlberg lebenden Menschen.

Raumbild Vorarlberg 2030: Was kann man sich darunter vorstellen?

Das Raumbild ist ein fachliches und landespolitisches Leitbild zur zukünftigen räumlichen Entwicklung Vorarlbergs für die nächsten zehn Jahre (und darüber hinaus). Es ist ein strategischer Handlungsrahmen für die Raumplanung des Landes, besonders im Hinblick auf die Koordination der raumwirksamen Tätigkeiten zwischen Land, Regionen und Gemeinden. Zudem geht es um die Stärkung der Zusammenarbeit: über räumliche, sektorale und institutionelle Grenzen hinweg.

Die 4 Kernthemen des Raumbildes Vorarlberg 2030 sind

- Freiraum und Landschaft
- Siedlung und Mobilität
- Wirtschaftsraum und Tourismus
- Regionale Zusammenarbeit

Mit dem Beschluss des Raumbildes Vorarlberg 2030 steht die Gesamtstrategie. Darauf aufbauend soll über das Jahr 2019 ein Aktionsplan erstellt werden, der Maßnahmen und Umsetzungspartnerschaften enthält. Auf diesem Fundament werden dann konkrete Projekte ausgearbeitet.

Wie kam das Raumbild Vorarlberg 2030 zustande?

Frühjahr 2017:	Vorbereitung (Projektskizze)
November 2017:	Workshop mit den Fachabteilungen des Amtes der Vorarlberger Landesregierung
April 2018:	Raumbildkonferenz (mit Planungsträgern sowie Interessensvertretungen)
Sommer 2018:	öffentliche Konsultation (Raumbild-Tag beim poolbar-Festival, Raumbild-Spaziergänge in versch. Landesteilen, Online-Befragung, Begutachtung)
Herbst/Winter 2018:	Fertigstellung des Raumbildes Vorarlberg 2030
2. April 2019:	Beschluss des Raumbildes Vorarlberg 2030 durch die Landesregierung

Kontakt

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Raumplanung und Baurecht (VIIa)
Römerstraße 15/Landhaus
6901 Bregenz
T +43 5574 511 27105
F +43 5574 511 927195
raumplanung@vorarlberg.at